

AL Augsburger Leasing AG

Augsburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.02.2011 bis zum 31.01.2012

Bilanz zum 31.01.2012

AKTIVSEITE

	31.01.2012	31.01.2012	31.01.2012	31.01.2011
	€	€	€	€
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		10,22	10,22	0,00
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		135.831,55		5.956,26
b) andere Forderungen		0,00	135.831,55	0,00
3. Forderungen an Kunden			54.583,89	0,00
4. Immaterielle Anlagewerte			174.058,00	0,00
5. Leasingvermögen			1.891.569,34	0,00
6. Sachanlagen			5.825,00	0,00
7. Sonstige Vermögensgegenstände			37.627,84	3.582,55
			2.299.505,84	9.538,81

PASSIVSEITE

	31.01.2012	31.01.2012	31.01.2012	31.01.2011
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		63.870,07		0,00
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		234.694,36	298.564,43	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	55.740,69			43,73

	31.01.2012	31.01.2012	31.01.2012	31.01.2011
	€	€	€	€
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	55.740,69	55.740,69	0,00
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		35.000,00		0,00
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	35.000,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten			337.294,39	0,00
5. Rechnungsabgrenzungsposten			629.714,51	0,00
6. Rückstellungen				
a) Sonstige Rückstellungen		86.364,00	86.364,00	500,00
7. Eigenkapital				
a) Grundkapital		51.000,00		51.000,00
b) noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		0,00		-38.250,00
c) eingefordertes Kapital		51.000,00		12.750,00
d) Zur Durchführung noch nicht eingetragener Kapitalerhöhungen geleistete Einlagen		449.000,00		0,00
e) Kapitalrücklage		514.211,00		0,00
f) Gewinnrücklagen				
fa) Gesetzliche Rücklage	8,00	8,00		8,00
g) Bilanzverlust		-157.391,18	856.827,82	-3.762,92
			2.299.505,84	9.538,81

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.02.2011 bis 31.01.2012

	2011/2012			2010/2011
	€	€	€	€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	367,04			0,00
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,00	367,04		0,00
2. Zinsaufwendungen		23.384,15	-23.017,11	0,00
3. Laufende Erträge aus				
a) Anteilen an anderen verbunden Unternehmen		2.333,33	2.333,33	2.045,48
4. Sonstige betriebliche Erträge			166.466,80	0,00

	2011/2012		2010/2011	
	€	€	€	€
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	30.970,61			0,00
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	1.844,16	32.814,77		0,00
b) andere Verwaltungsaufwendungen		92.689,25	125.504,02	5.418,35
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			167.857,07	0,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.640,00	9,21
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kredit-Geschäft			4.409,27	0,00
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-153.627,34	-3.382,08
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag			0,92	23,21
11. Jahresfehlbetrag			-153.628,26	-3.405,29
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-3.762,92	-357,63
13. Bilanzverlust			-157.391,18	-3.762,92

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.02.2011 bis 31.01.2012

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Gesellschaft ist durch Kündigung der letzten verbliebenen Kommanditistin der INDUSTRIE-TECHNOLOGIE-GÜTER-ANLAGEN LEASING AKTIENGESELLSCHAFT & Co. KG deren Gesellschaftsvermögen im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge zum 30. November 2011 angewachsen. Die AL Augsburg Leasing AG führt das Unternehmen unter ihrer Firma fort.

In der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu jedem Posten der entsprechende Wert des vorhergehenden Geschäftsjahres angegeben.

Die Gliederung der Bilanz sowie die der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Bestimmungen des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV). Die Bilanz ist in Kontoform, die Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform nach dem Formblatt 3 der RechKredV aufgestellt. Mit Inkrafttreten des Jahressteuergesetzes 2009 (JStG 2009) am 25. Dezember 2008 und den gleichzeitig vorgenommenen Änderungen des Kreditwesengesetzes (KWG) gilt die Gesellschaft als Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des § 1 Abs. 1 a Satz 2 Nr. 10 KWG. Damit sind ab diesem Zeitpunkt auch die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Kreditinstitute einschlägig, insbesondere ist für die Gliederung der Bilanz sowie für die Gewinn- und Verlustrechnung nunmehr die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) einschlägig. Die Bilanz der Gesellschaft sowie die der Gewinn- und Verlustrechnung wurde zum 31.01.2012 erstmals nach dem Formblatt 3 der RechKredV aufgestellt. Der Vorjahresabschluss wurde nach den allgemeinen Gliederungsvorschriften der §§ 266, 275 HGB aufgestellt. Die Gliederung der Vorjahresangaben wurde entsprechend an das Formblatt 3 der RechKredV angepasst.

Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite verrechnet. Von den Verrechnungsmöglichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert.

Dem Anlagevermögen sind nur Gegenstände zugeordnet, die dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen geeignet und bestimmt sind.

Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

I. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Die Bilanzierungsverbote nach § 248 Abs. 1 und § 248 Abs. 2 HGB wurden beachtet.

Rückstellungen sind nur im Rahmen des § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgte nach bestimmungsgemäßem Verbrauch.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden nur im Rahmen der Bestimmungen des § 250 HGB gebildet.

Soweit Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB bestehen, sind diese im Anhang angegeben.

II. Bewertungsmethoden

Die angewandten Bewertungsmethoden orientieren sich grundsätzlich an den steuerrechtlichen Bestimmungen; handelsrechtliche Bestimmungen standen dem nicht entgegen.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres überein.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind einzeln bewertet worden. Es ist vorsichtig bewertet worden. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Gewinne wurden nur berücksichtigt, soweit diese am Abschlussstichtag realisiert waren. Aufwendungen und Erträge sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss erfasst.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Bei der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen wurde von der voraussichtlichen Nutzungsdauer, unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsverhältnisse, ausgegangen. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die Leistungsforderungen sind grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Das Ausfallrisiko wurde durch Einzelwertberichtigungen ausreichend berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das Grundkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen wurden nach üblicher kaufmännischer Schätzung ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die auf den Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden sind beibehalten worden.

C. Angaben zu Bilanzposten

I. Aktiva

1. Forderungen gegenüber Kunden

	31.01.2012	31.01.2011
	EUR	EUR
Forderungen an Kunden gesamt	54.583,89	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von		
a) bis zu drei Monate	54.583,89	0,00

2. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.01.2012	31.01.2011
	EUR	EUR
Kautionen	36.118,22	0
Steuern	141,82	0
Übrige	1.367,80	3.582,55
	37.627,84	3.582,55
davon mit einer Restlaufzeit von		
a) bis zu drei Monate	37.627,84	3.582,55

Die Kautionen betreffen Sicherheitsleistungen für finanzierte Restwerte, die bei einem Refinanzierungsinstitut hinterlegt wurden, und die sofort fällig werden, sofern sich an dem der Refinanzierung zugrunde liegenden Grundvertrag etwas ändert (z.B. vorzeitige Vertragskündigung etc.).

3. Anlagevermögen

	Historische Anschaffungskosten				31.01.2012
	01.02.2011	Zugänge	Abgänge	Zugänge aus Anwachsung	
	€	€	€	€	€
Immaterielle Anlagewerte	0,00	0,00	0,00	181.131,00	181.131,00
Leasingvermögen	0,00	67.474,65	123.500,00	2.094.930,76	2.038.905,41
Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	6.273,00	6.273,00
	0,00	67.474,65	123.500,00	2.282.334,76	2.226.309,41
	Kumulierte Abschreibungen				31.01.2012
	01.02.2011	Zugänge	Abgänge	Abgänge	
	€	€	€	€	€
Immaterielle Anlagewerte	0,00	7.073,00	0,00	0,00	7.073,00
Leasingvermögen	0,00	160.336,07	13.000,00	13.000,00	147.336,07
Sachanlagen	0,00	448,00	0,00	0,00	448,00
	0,00	167.857,07	13.000,00	13.000,00	154.857,07
	Nettobuchwerte				31.01.2011
	31.01.2012				
	€				€
Immaterielle Anlagewerte	174.058,00				0,00
Leasingvermögen	1.891.569,34				0,00
Sachanlagen	5.825,00				0,00
	2.071.452,34				0,00

II. Passiva

1. Eigenkapital

Das Grundkapital besteht aus zum Bilanzstichtag aus 51.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem Nennwert von 1,00 EUR je Aktie. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21.12.2011 ist das Grundkapital um 449.000,00 EUR durch Ausgabe von 449.000 neuen auf den Namen lautende Stückaktien gegen Sacheinlage erhöht worden. Die Eintragung dieser Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 19. März 2012. Darüber hinaus wurden durch Sacheinlage weitere 514.211,00 EUR in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt.

2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.01.2012	31.01.2011
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	234.694,36	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von		
a) bis zu drei Monate	56.386,23	0,00
b) mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	63.870,07	0,00
c) mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	114.438,06	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Zession der mit diesen Darlehen in Zusammenhang stehenden Leasingforderungen sowie durch Sicherungsübereignung des Leasingvermögens besichert.

3. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.01.2012	31.01.2011
	EUR	EUR
Darlehen	255.210,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Kommanditisten	5.696,51	0,00
Umsatzsteuer	12.745,22	0,00
Übrige	63.642,66	0,00
	337.294,39	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von		
a) bis zu drei Monate	337.294,39	0,00

Die Verbindlichkeiten aus Darlehen sind teilweise durch Abtretung bestehender und künftiger Forderungen aus einem einzelnen Leasingvertrag besichert. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

D. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Zinsaufwendungen

Unter den Zinsaufwendungen werden Aufwendungen aus Aufzinsungen in Höhe von 16 TEUR sowie Zinsen für Nachrangdarlehen in Höhe von 7 TEUR ausgewiesen.

II. Sonstige betriebliche Erträge

	31.01.2012	31.01.2011
	EUR	EUR
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	3.500,00	0,00
Verrechnete Sachbezüge	1.769,88	0,00

	31.01.2012	31.01.2011
	EUR	EUR
Erträge aus dem Leasinggeschäft	156.387,93	0,00
Übrige	4.808,99	0,00
	166.466,80	0,00

III. Andere Verwaltungsaufwendungen

	31.01.2012	31.01.2011
	EUR	EUR
Raumkosten	5.699,46	0,00
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	3.129,99	105,00
Reparaturen, Instandhaltung, Wartung Hard- und Software	997,13	0,00
KFZ-Kosten	9.429,31	0,00
Werbung	5.971,88	1.142,40
Porto, Telefon, Telefax	873,75	65,93
Rechts- und Beratungskosten, Abschlusskosten	46.921,19	4.020,84
Prüfungskosten	8.500,00	0,00
Mietleasing	1.641,53	0,00
Übrige	9.525,01	84,18
	92.689,25	5.418,35

IV. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	31.01.2012	31.01.2011
	EUR	EUR
Sonstige Steuern	1.640,00	0,00

E. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1 (Vorjahr: 0) Mitarbeiter beschäftigt.

Als Vorstand ist bestellt:

Hans Westner, Dipl. - Kaufmann (FH), Friedberg

Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB machen wir Gebrauch.

Zum Aufsichtsrat ist bestellt:

Michael Männchen; Olching; Unternehmensberater; Vorsitzender

Michael Trapp; Pfaffenhofen; Rechtsanwalt; Stellvertreter

Tamer Zincidi; Kirchheimbolanden; Kaufmann

Das Honorar für die Prüfung des Abschlusses beträgt 11 TEUR.

Augsburg, den 30. Mai 2012

AL Augsburger Leasing AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.02.2011 bis 31.01.2012

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage der Gesellschaft

Der Mobilien-Leasingmarkt in Deutschland wächst nach offiziellen Bekanntmachungen des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) im Jahr 2011 um 12 Prozent und erreicht ein Neugeschäftsvolumen von 46,0 Mrd. Euro. Damit realisiert die Leasing-Branche zusammen mit dem Immobilien-Leasing (2,5 Mrd. Euro) Investitionen in Höhe von 48,5 Mrd. Euro. Von der rasanten Zunahme der Investitionstätigkeit und der starken Nachfrage vor allem nach Maschinenbauprodukten, Fahrzeugen und Elektroerzeugnissen konnte die Leasing-Branche überdurchschnittlich profitieren und somit ein beachtliches Neugeschäft erzielen. Entsprechend baut die Leasing-Branche ihren Marktanteil in 2011 aus. Auch wenn sich im letzten Quartal des laufenden Jahres die Wachstumsdynamik des Mobilien-Leasing parallel zur allgemeinen Wirtschaftslage leicht abgeschwächt hat, bleibt die Branche optimistisch. Der Investitionsindikator des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung zeigt für 2012 ein Wachstum an. Die Leasing-Quote für Mobilien erhöht sich 2011 auf 21,4 Prozent, da das Neugeschäft mit beweglichen Gütern stärker zunimmt als die gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen, die nach aktuellen Schätzungen des ifo Institutes nur um 8,4 Prozent steigen. Leasing hat sich somit auch in diesem Jahr als Garant für die Investitionsversorgung der mittelständischen Unternehmen bewiesen. Es werde als Investitionsform nach der Finanzkrise sogar deutlich häufiger in Betracht gezogen als zuvor, wie auch die aktuelle Marktstudie „Leasing in Deutschland 2011“ der TNS Infratest Finanzforschung belegt.

Diese positive Entwicklung der Rahmenbedingungen wird die AL nach Übernahme des Geschäftsbetriebes der INDUSTRIE-TECHNOLOGIE-GÜTER-ANLAGEN LEASING AKTIENGESELLSCHAFT & Co. KG (INTEGA) nutzen, um die weitere strategische Ausrichtung des Unternehmens in neue Ziel- und Kernmärkte voranzutreiben.

Es werden derzeit zwei Geschäftsfelder abgedeckt. Zum einen wird ein Teil der im Wege der Gesamtrechtsnachfolge der von der INTEGA übernommen Leasingverträge bis zum Ablauf der jeweiligen Leasingzeit verwaltet. Das durch Anwachsung übernommene Leasingvermögen wird vertragskonform zu Ende geführt, sodass sich dieser Teil des Portfolios plangemäß weiter reduzieren wird. Der zweite und neue Geschäftsbereich ist die Überlassung von mobilen Blockheizkraftwerken in Containerbauweise in exklusiver Kooperation mit HOCHTIEF Energy Management GmbH (HTEM) und dem Lieferanten 2G Energy AG (2G) mit Sitz in Heek einschließlich mit diesen Gesellschaften verbundenen Unternehmen.

2. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die AL Augsburger Leasing AG als Rechtsnachfolgerin der INTEGA führt deren Geschäfte nach Anwachsung des Geschäftsbetriebes am 30. November 2011 fort. Insofern sind die Vorjahreswerte nur bedingt vergleichbar. Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir den Werten des laufenden Jahres auch die Werte des letzten vollen Geschäftsjahres der INTEGA gegenübergestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich hinsichtlich der Vermögens- und Ertragslage:

	INTEGA AG & Co. KG		
	2011/2012 TEUR	2010/2011 TEUR	2010/2011 TEUR
Ertragstage			
Zinsergebnis	-23	0	-134
Provisionsergebnis	0	0	-17
Laufende Erträge aus dem Leasing- und Vermietgeschäft	156	0	1.346
betriebswirtschaftlicher Rohertrag	133	0	1.195
Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen)	-294	-5	-1.413
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-154	-3	40

	INTEGA AG & Co. KG		
	2011/2012	2010/2011	2010/2011
	TEUR	TEUR	TEUR
bankbetriebswirtschaftliche Kennzahlen:			
Jahresergebnis zu Bilanzsumme in %	-6,7	-30,0	1,3
Verwaltungsaufwendungen zu Rohertrag in %	221,1	n/a	118,2
Vermögenstage			
Forderungen an Kreditinstitute	136	6	80
Forderungen an Kunden	55	0	247
Anlagevermögen	2.072	0	2.635
Fremde Mittel	1.443	1	2.039
Bilanzielles Eigenkapital	857	9	1.000
bankbetriebswirtschaftliche Kennzahlen:			
Eigenkapitalquote in %	37,3	90,0	32,9

Die folgende Kapitalflussrechnung stellt die Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit unseres Unternehmens und die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelbestandes dar, wobei wir im abgelaufenen Wirtschaftsjahr jederzeit in der Lage waren, unsere fälligen Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Zu beachten ist, dass die Anwachsung des Geschäftsbetriebes der INTEGA sowie die Kapitalerhöhung durch Einlage des Abfindungsguthabens der Admiral Beteiligungs Verwaltungs Invest GmbH nicht liquiditätswirksam waren. Es ergibt sich:

	2011/2012	2010/2011
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-154	-3
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	168	0
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	4	0
Saldo aus Veräußerung Sachanlagen/immaterielle Werte	-3	0
Cash Earnings nach DVFA/SG	15	-3
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	24	0
Abnahme/Zunahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	72	0
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderer Passiva, die nicht der Investition- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-101	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10	-3
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-69	0
Einzahlungen Abgänge Sachanlagen/immateriellen Werten	114	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	45	0
Einzahlung ausstehende Einlage	38	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	134	0

	2011/2012	2010/2011
	TEUR	TEUR
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-106	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	66	0
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	121	-3
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	6	9
Zahlungsmittel aus Anwachsung	9	0
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	136	6

3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Gemäß Ifo-Institut sind die Aussichten auf ein weiteres Wachstum der Investitionsausgaben gut. Eine wesentliche Anforderung für uns besteht, wie in der Vergangenheit bereits auch, in einer weiterhin ausreichenden Refinanzierungsversorgung, um die Annahme von Neugeschäften tätigen zu können.

Wir gehen für das kommende Geschäftsjahr von einem Wiederaufleben unseres Leasingneugeschäftes aus, nachdem unsere organisatorischen Restrukturierungsmaßnahmen nunmehr abgeschlossen sind. Dazu zählen neben unseren Anstrengungen, die von uns aufgelegte Inhaberschuldverschreibung am Markt zu platzieren auch die Veränderungen in der Gesellschafterstruktur sowie unsere geschäftliche Neuausrichtung hin zu einem Spezialanbieter im Bereich der erneuerbaren Energien.

Wir haben uns nunmehr zentral auf den Bereich der Energietechnik, insbesondere auf die Überlassung von technischen Anlagen für die Energieerzeugung ausgerichtet. Die Grundlage für die Überlassung von mobilen Blockheizkraftwerken bildet ein Contracting-Modell. Die HTEM entwirft derartige individuelle Contracting-Lösungen für gewerbliche Kunden. Ziel ist es dabei, die Betriebskosten der Contracting-Kunden für ihren Energieaufwand zu senken und effizienter mit bestehenden oder neuen Energieerzeugungsanlagen zu arbeiten. Die HTEM analysiert beim den Kunden das erzielbare Energieeinsparpotenzial bei Umstellung auf eine Energieversorgung mittels Einsatz eines mobilen gasmotorisch getriebenen Container-Blockheizkraftwerkes und ermittelt die zur Umstellung erforderlichen Investitionen. Basis einer derartigen Analyse bilden der Energieverbrauch, der bei Kunden vorgefundene Energieanlagenzustand sowie die dortigen Nutzungsbedingungen und Anlagenauslastung. Bei gegebener Wirtschaftlichkeit erwirbt die AL von der 2G Energy AG ein Container-Blockheizkraftwerk, um es dem Kunden zur vertragsgemäßen Benutzung zu überlassen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung bestehen insbesondere in der Beschaffung angemessener Eigen- und Refinanzierungsmittel, sowie in einem risikoadäquaten Ausbau des Neugeschäftes, der für uns von entscheidender Bedeutung ist, denn durch die mit dem Ausscheiden der bisherigen Kommanditisten der INTEGA verbundene Aufdeckung der stillen Reserven im Bestandsportfolio werden nur im Neugeschäft in der Zukunft positive Ergebnisbeiträge generiert werden können und nicht mehr aus dem derzeitigen Bestand bzw. aus der Zweitverwertung.

4. Ausblick

Wir werden uns künftig zentral auf den Bereich Energietechnik insbesondere auf die Überlassung von technischen Anlagen für die Energieerzeugung ausrichten. Durch die strategische Neuausrichtung des Unternehmens wird ein Wiederaufleben des Leasingneugeschäftes erwartet.

Wir erwarten, dass sich die derzeit positive Konjunktur und die Fokussierung auf die neuen Wachstumsmärkte im kommenden Geschäftsjahr spürbar bemerkbar macht.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Augsburg, den 30. Mai 2012

AL Augsburger Leasing AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfer

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AL Augsburg Leasing AG, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2011 bis 31. Januar 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den für Finanzdienstleistungsinstitute einschlägigen ergänzenden Vorschriften nach § 340 ff. HGB und den Vorschriften der RechKredV liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB in Verbindung mit § 340 k HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AL Augsburg Leasing AG, Augsburg. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne unsere Beurteilung einschränken zu wollen, weisen wir darauf hin, dass der langfristige Fortbestand der Gesellschaft von einer Wiederbelebung des Neugeschäftes sowie der erfolgreichen Platzierung der von der Gesellschaft aufgelegten Schuldverschreibungen abhängig ist.

Düsseldorf, den 31. Mai 2012

PARTNER Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Enck, Wirtschaftsprüfer